

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. Christian Schwentner, FEBU
 Facharzt für Urologie,
 Medikamentöse Tumorthherapie,
 Andrologie



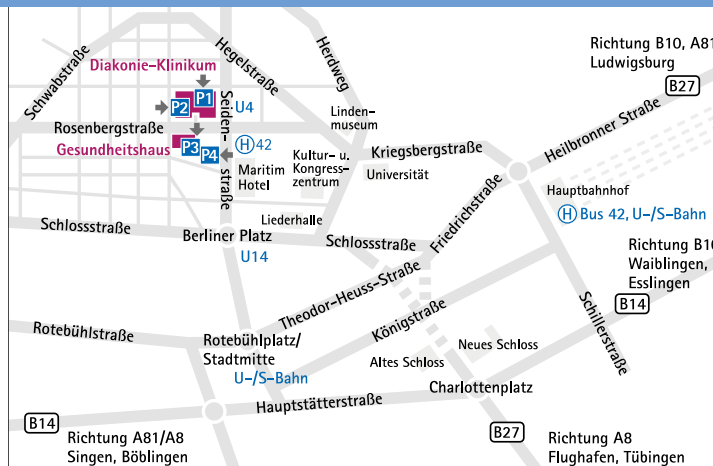
Leitender Oberarzt
Dr. Joachim Reichle, FEBU
 Facharzt für Urologie,
 Medikamentöse Tumorthherapie,
 Andrologie

Südwestdeutsches Laserzentrum
am Diakonie-Klinikum Stuttgart

Urologische Klinik
 Rosenbergstraße 38
 70176 Stuttgart

Sekretariat

Telefon 0711 991-2301
 Telefax 0711 991-2302
 sekretariat-urologie@diak-stuttgart.de



So erreichen Sie uns

Vom Hauptbahnhof: Mit dem Bus 42 (Richtung Erwin-Schöttle-Platz) bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstraße/ Diakonie-Klinikum.

Vom Rotebühlplatz/Stadtmitte: Mit der U4 Richtung Hölderlinplatz bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstraße/ Diakonie-Klinikum.

Parken am Diakonie-Klinikum

- P1: Tiefgarage, PLZ 70176, Lerchenstraße 25
- P2: Tiefgarage, PLZ 70176, Falkertstraße 46
- P3: Tiefgarage, PLZ 70176, Rosenbergstraße 19
- P4: Tiefgarage, PLZ 70174, Seidenstraße 35



Parken und Laden: In Tiefgarage P3 stehen 17 Elektroladesäulen zur Verfügung.



Südwestdeutsches Laserzentrum



Urologische Klinik

Titelfoto: Roman-Sakthno-stock.adobe.com



Rosenbergstraße 38
 70176 Stuttgart
 Telefon 0711 991-0
 Telefax 0711 991-1090
 info@diakonie-klinikum.de
 www.diakonie-klinikum.de



die gutartige Prostatavergrößerung (BPH) ist eine der häufigsten Erkrankungen des Mannes. Ab einem Alter von etwa 60 Jahren findet sich bei 50 Prozent aller Männer eine Vergrößerung der Prostata, ab dem 90. Lebensjahr steigt die Krankheitshäufigkeit bis auf über 90 Prozent. Die gutartige Prostatavergrößerung ist also eine echte Volkskrankheit.

Neben der medikamentösen Therapie wird seit vielen Jahren die traditionelle Schlingenoperation (TURP) zur Behandlung eingesetzt. Das Ziel einer Behandlung ist es, das vergrößerte gutartige Gewebe der Prostata (Adenom) abzutragen. Bei einer sehr großen Prostata führt die TURP allerdings nicht sicher zu einem guten Ergebnis. Hoher Blutverlust und eine lange OP-Dauer stellen für den Patienten zusätzliche Risiken dar. Moderne Laserverfahren können deshalb eine sinnvolle Alternative sein.

Eine Behandlung mit Laser ist wesentlich schonender als eine offene OP, der Eingriff verursacht kaum Blutverlust und der Krankenhausaufenthalt ist kurz. Außerdem gibt es kein Größenlimit – mit dem Laser können auch sehr große Prostatadrüsen durch die Harnröhre und ohne Bauchschnitt behandelt werden. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat deshalb 2016 die Laserverfahren signifikant besser bewertet als die bisherigen Standardverfahren TURP und offene OP. Es sprechen also viele Gründe für eine Lasertherapie bei Prostatavergrößerung.

In der Urologischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die schonende und sichere Lasertechnik. Das Südwestdeutsche Laserzentrum verfügt mit dem Green-Light-Laser sowie dem Thulium- und Holmium-Laser über alle modernen Verfahren.

Wenn Sie Fragen zu einer Laserbehandlung haben, berät Sie unser erfahrenes Ärzteteam des Südwestdeutschen Laserzentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart gerne persönlich und individuell.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Christian Schwentner
Ärztlicher Direktor Urologische Klinik



Wann welcher Laser?

Laser ist nicht gleich Laser – je nach Art der Erkrankung kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz. Die Urologische Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart setzt verschiedene Laserquellen zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung ein. Welches Verfahren geeignet ist, klären wir individuell nach den Bedürfnissen der Patienten.

Green-Light-Laser

Der Green-Light-Laser ermöglicht eine Verdampfung des Prostatagewebes – die sogenannte Photospektive Vaporisation. Es gibt praktisch keinen Blutverlust. Dieses Verfahren wird vor allem bei Patienten unter starker Blutverdünnung (Einnahme von Medikamenten wie Marcumar, Copidogrel, Dabigatran) eingesetzt, bei denen sonst kein anderer operative Eingriff möglich wäre und die deshalb mit einem Katheter versorgt werden müssten. In speziellen Fällen kann mit dem Green-Light-Laser statt der Verdampfung eine Ausschabung vorgenommen werden.

Thulium-Laser und Holmium-Laser

Thulium- und Holmium-Laser eignen sich besonders zur Ausschälung der Prostata. Sie haben neben einer exzellenten Blutstillung auch sehr gute Eigenschaften in der Gewebetrennung. Das vergrößerte gutartige Gewebe der Prostata kann so komplett entfernt werden. Die Behandlungsergebnisse und die Langzeiteffizienz sind daher unübertroffen. Thulium- und Holmium-Laser kommen vor allem bei sehr großen Prostatadrüsen zum Einsatz. Nach oben gibt es fast keine Größenbeschränkung. Bei sehr großen Adenomen kann eine Ausschälung mit dem DaVinci-Roboter erfolgen. Blasensteine können mit diesen Lasertechniken ebenfalls schonend zertrümmert werden.

Welcher Laser ist für mich geeignet?

Green-Light-Laser

- Patienten unter Blutverdünnung (Marcumar, Clopidogrel, Dabigatran u. a.)
- Patienten mit starker Blutungsneigung
- Prostatavolumina bis 100 ml

Thulium-Laser und Holmium-Laser

- Alle Patienten mit Prostatavolumina ab ca. 60 ml
- Patienten mit sehr großer Prostata (>100 ml)
- Patienten unter ASS
- Patienten mit Blasensteinen

Das Südwestdeutsche Laserzentrum

am Diakonie-Klinikum Stuttgart

Das Laserzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist das einzige Zentrum seiner Art in Südwestdeutschland. Die Lasertherapie der Prostatavergrößerung wird in der Urologischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart schon seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt. Die hohe medizinische Expertise, die technischen Voraussetzungen und die Erfahrung mit allen relevanten Laserverfahren sind einzigartig in der Region und ein Alleinstellungsmerkmal des Südwestdeutschen Laserzentrums am Diakonie-Klinikum.

Jedes Jahr führen wir zwischen 300 und 400 Laseroperationen an der Prostata durch – schonend und sicher für die Patienten. Die Klinik ist ein Referenzzentrum für diese Behandlungsmethode und bildet national und international Ärzte in dieser Methode aus.